

ZERSTÖRTE HOFFNUNG: UN POILU INCONNU

Im August 1915 erschienen in der Revue de Paris Briefe eines ungenannten Frontsoldaten, eines jungen Malers an seine Mutter, die frei von Politisiererei von einem doktrinlosen undogmatischen Menschen geschrieben waren. Sie sind datiert vom 6. August 1914 bis zum 6. April 1915, d. h. bis zu dem Tage, an dem der siebenundzwanzigjährige Künstler in einer Schlacht an der Westfront verschollen ist. Die Wirkung der Briefe ist in Frankreich verklungen. Noch in dem Kriegsjahre 1918 ist in den von Max Rascher geleiteten europäischen Büchern eine deutsche Ausgabe erschienen, die von Professor Schneegans mit Sorgfalt und feinem Verständnis bearbeitet worden ist. Erfreulicherweise ist auch das schöne Vorwort, mit dem André Chévrillon die Briefe eingeleitet hat, in die deutsche Ausgabe übernommen worden. Wie ein musikalisches Vorspiel bereitet diese Einführung den Leser auf das Schicksal, das sich in diesen Briefen entrollt, vor und hebt den Leser in die Stimmung, die für die Auffassung eines ernsten Schicksals und für die Einführung in eine große, geläuterte Natur erforderlich ist.

Die Briefe sind eine Art Selbstgespräche, die dieser verschollene junge Künstler von Beginn seiner Einziehung in einer kleinen französischen Stadt an, während der Ausbildung, inmitten der Schlachten, im Schützengraben, in Unterständen, in Ruhestellungen, bis zu dem Tage, an dem er vermutlich einen grausamen Tod gefunden hat, mit sich selbst geführt, aufgezeichnet und seiner Mutter übermittelt hat. In den ersten Wochen, die seiner Losreißung aus der bürgerlichen Welt folgten, scheint er noch verknüpft mit der Umwelt. Betrachtend ruhen seine Blicke auf seiner Umgebung, beschreibend äußert sich seine Sprache. Aber je tiefer er in den Krieg hineingerät, um so ernster, unerschütterlicher wird sein Drang der seelischen Selbststrettung. Er löst sich aus der Umwelt. Sie fällt gewissermaßen von ihm ab. In dem gleichen Maße, in dem seine Einsamkeit zunimmt, erhebt sich sein Geist über die Welt. Er erhebt